Antrag öffentlich	Datum 19.11.2009	Nummer A0231/09
Absender **FDP-Ratsfraktion**		
Adressat Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst		

Gremium	Sitzungstermin
Stadtrat	03.12.2009

Kurztitel
Händedesinfektion

Der Stadtrat möge beschließen:

1. In den Gebäuden der Landeshauptstadt Magdeburg, die sich im Eigentum der Stadt befinden und in denen ein hoher Publikumsverkehr herrscht (Schulen, Kindereinrichtungen, Verwaltungsgebäude), werden Spender zum Händedesinfizieren angebracht.
2. An die städtischen Gesellschaften wird appelliert, sich an der Aktion zu beteiligen.

Der Antrag soll im GeSo und im FG beraten werden.

Begründung:

Infektionskrankheiten, die periodisch oder ausgelöst durch einen neuen Erreger auftreten, begleiten uns – grenzübergreifend - mit einer gewissen Regelmäßigkeit. Derzeit bemüht sich die Bundesrepublik Deutschland, die Ansteckungs- und Verbreitungsgefahr der Schweinegrippe mit einer groß angelegten Impfkampagne einzudämmen.

Darüber hinaus werden wir in solchen Situationen aufgefordert, verstärkt auf eigene Hygienemaßnahmen, wie bspw. das Händewaschen zu achten. Daneben und alternativ wird aber auch auf die Händedesinfektion verwiesen.

»Das Händedesinfizieren kann Ansteckungsketten wirksam unterbrechen und ist neben der Impfung die effektivste Maßnahme zur Infektionsvermeidung. Ihre Durchführung ist nicht nur völlig standortunabhängig, der Einsatz von mobilen Flaschen oder von Wandspendern ist zudem preiswerter und kann jederzeit in Alltagsabläufe integriert werden. An allen öffentlichen Orten wie Schulen, Kindergärten, Verwaltungen, Betrieben und Supermärkten könnten die Spender angebracht werden«, sagt der Leiter des Greifswalder Instituts für Hygiene und Umweltmedizin, Prof. Axel Kramer, zugleich Präsident der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene.

In den USA ist es in Verbindung mit Aufklärungskampagnen gelungen, sogar Schüler zur Händedesinfektion mit Desinfektionsmitteln in Gelform zu motivieren. Dadurch kam es zu einem Rückgang der Fehltage an Schuleinrichtungen.

Eine ähnliche Studie in der Universitäts- und Stadtverwaltung von Greifswald im Rahmen einer Doktorarbeit führte zu ebenso positiven Ergebnissen. In der Untersuchung wurde im Jahr 2006 die Machbarkeit und Wirksamkeit der Händedesinfektion in öffentlichen Einrichtungen der Hansestadt Greifswald analysiert, die zu einer Reduzierung der Rate infektiöser Erkrankungen der Atemwege und des Magen-Darm-Trakts führte und insgesamt auf eine hohe Akzeptanz stieß. (siehe: http://www.dzkfblog.de/2009/08/28/schweinegrippe-haende-waschen-oder-desinfektion/)

Es muss unterstellt werden, dass nach der Schweinegrippe andere Krankheitserreger die öffentliche Gesundheit bedrohen werden. Die schnelle Bereitstellung von Möglichkeiten zur Händedesinfektion kann wahrscheinlich helfen, Ansteckungsketten zu unterbrechen.

Carola Schumann
Stadträtin